

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
1 Einführung	13
1.1 Einleitende Vorbemerkungen	13
1.1.1 Über die bildungsgeschichtlich bemerkenswerte Epoche von 1774 bis 1869	13
1.1.2 Von der Pfarrschule zur staatlichen Volksschule	15
1.1.3 Aufbau des staatlichen Schulwesens im Montafon	17
1.1.4 Schule zwischen formalem Anspruch und Schulwirklichkeit	18
1.2 Entwicklung des elementaren Schulwesens im Überblick	21
1.2.1 Thematische Schwerpunktsetzung und ihre Darstellung	22
1.2.2 Zeitschiene zum Schulentwicklungsverlauf	23
2 Das Schulwesen vor 1774	25
2.1 Das niedere Schulwesen im ländlichen Raum in der Verantwortlichkeit der Kirche	25
2.1.1 Pfarrschulen bei der Kirche und Nebenschulen in abgelegenen Weilern	25
2.1.2 Schulbesuchsbestätigungen für Schulabgänger	28
2.1.3 Wachsende Zahl Schreibkundiger	31
2.2 Über den Schulzustand in den 1770er Jahren	31
2.3 Suche nach gesamtstaatlichen Regelungen	33
3 Aufbruch und bildungspolitische Wende	37
3.1 Auf dem Weg zur einheitlichen, staatlichen Elementarschule	37
3.1.1 Verwaltungsreform und Staatswerdungsprozess als Voraussetzungen einer gelingenden Bildungsreform	38
3.1.2 Verbreiteter Analphabetismus als Mitverursacher schwer- wiegender militärischer und wirtschaftlicher Probleme	39
3.1.3 Bildungspolitische Neuorientierung im Fokus der Politik	41
3.1.4 Reform des elementaren (= niederen) Schulwesens im Dienst des absolutistischen Staates	43
3.2 Vereinheitlichung und Neugestaltung des elementaren Schulwesens	45
3.2.1 „Allgemeine Schulordnung“, das erste gesamtstaatliche Schulgesetz	45

3.2.2	Das Schulreformgesetz als Wegbereiter der zukünftigen Volksschule und Instrument zur Hebung der Alphabetisierungsquote	48
3.2.3	Unumkehrbarer Reformkurs, ungeachtet aller Widrigkeiten und Versäumnisse	56
4	Der lange Weg zur Institutionalisierung des elementaren Schulwesens	59
4.1	Aufbau des elementaren Schulwesens zwischen Widerstand und Zustimmung	60
4.1.1	Umsetzung der Schulgesetze	60
4.1.2	Vielzahl ungelöster Problemfelder	62
4.2	Beschleunigter und tiefgreifender Ausbau des elementaren Schulwesens	63
4.2.1	Joseph II., der unermüdliche Reformkaiser	63
4.2.2	Ankurbelung der Schulreform durch Joseph II.	64
4.3	Das elementare Schulwesen in der nachjosephinischen Zeit zwischen Rückschritt und Stillstand	70
4.3.1	Nachfolge und Beruhigung	70
4.3.2	Reformunwilligkeit und schulpolitischer Stillstand	70
4.3.3	Anschluss- und Bedeutungsverlust der Volksschule	72
4.4	Aufbruch und Wandel des elementaren Schulwesens nach dem Revolutionsjahr 1848	72
4.4.1	Revolutionärer Aufbruch, Entwicklungsschub und Zurückdrängung des kirchlichen Einflusses	73
4.4.2	Die Schule zwischen klerikal-konservativem und liberalem Verständnis	74
5	Das Trivialschulwesen im Montafon – Von den Anfängen bis zur Jahrhundertwende	77
5.1	Aufbau des Trivialschulwesens	78
5.1.1	Öffentliche Trivialschulen an Stelle kirchlicher Pfarrschulen	78
5.1.2	Ausbau des Schulnetzes durch weitere Schulgründungen	80
5.1.3	Aufgabenfelder der Trivialschullehrer	84
5.1.4	Einheitliche Schulbücher für das Lesen- und Schreibenlernen	88
5.1.5	Schülerstatistik – Vergleich 1785 und 1804	92
5.1.6	Kreisamtliche Schuloberaufsicht	94
5.2	Offener Widerstand gegen die „josephinische Neuschule“	95
5.3	Amtliche Befragungen und Berichte zum aktuellen Stand des Trivialschulwesens	96

5.3.1	Erste und umfassende Befragung 1785	97
5.3.2	Befragung 1787	106
5.3.3	Visitationsbericht des Kreisschulkommissärs 1790	109
5.3.4	Befragung 1803	112
5.4	Das Trivialschulwesen um die Jahrhundertwende – eine Bestandsaufnahme	117
6	Das Trivialschulwesen im Montafon nach der Jahrhundertwende bis 1869	119
6.1	Schulstandorte und Schulräumlichkeiten	120
6.1.1	Veränderungen im Schulnetz	120
6.1.2	Von den Schulräumlichkeiten	128
6.1.3	Besitz- und Nutzungsverhältnisse	133
6.2	Winter-, Sommer- und Wiederholungsschule	137
6.2.1	Flächendeckende Winterschule und vereinzelt Sommerschulangebot	137
6.2.2	Wiederholungsschule für schulentlassene Jugendliche	139
6.2.3	Schüler- und Bevölkerungsstatistik: Entwicklungen und Vergleiche	142
6.3	Vom Schul- und Unterrichtsalltag	151
6.3.1	Einteilung der Schüler in altersunabhängige Leistungsgruppen	152
6.3.2	Zweiklassige Trivialschulen in den größeren Orten	156
6.3.3	Unregelmäßiger Schulbesuch	157
6.3.4	Auf Fertigkeitserwerb ausgerichteter Unterricht	166
6.3.5	Schulbücher	172
6.3.6	Armenbücher – unentgeltliche Abgabe an bedürftige Kinder	180
6.4	Lehrerstand in einem herausfordernden Umfeld	183
6.4.1	Dürftiges gesellschaftliches Ansehen der Lehrer	184
6.4.2	Schwierige wirtschaftliche Lage – der „Nebenerwerbslehrer“	189
6.4.3	Anstellung und dienstrechtliche Stellung	198
6.4.4	Gehilfe – schlecht gestellter Unterlehrer	202
6.4.5	Anstöße für die Berufswahl	203
6.4.6	Bürokratisierung der Schule – der Lehrer als Verwalter	204
6.4.7	Freiwilliges Ausscheiden aus dem Schuldienst	213
6.4.8	Lehrermangel – ein ungelöstes Problem	214
6.5	Schulaufsicht als Beratungs-, Kontroll- und Berichtslegungsorgan	217
6.5.1	Schuldistriktsinspektoren und ihre Aufgaben	217
6.5.2	Schuldistriktsinspektoren Montafons im Überblick	220
6.5.3	Organisation der Schulvisitationen und Berichterlegung	222
6.5.4	Abgeltung der Visitationstätigkeit	231

6.5.5	Wegzeiten bei Visitationen	232
6.5.6	Auswertung der Visitationsberichte von 1850 und 1868	234
6.5.7	Visitationsberichte – bedeutsame zeitgeschichtliche Dokumente	245
6.6	Der lokale Schulfonds als Stütze des örtlichen Schulwesens	245
6.6.1	Lokale Schulstiftungen	246
6.6.2	Wirtschaftliche Nutzung des Schulfondsvermögens	252
6.6.3	Lokale Schulfonds	253
6.7	Ausblick – das „Reichsvolksschulgesetz 1869“	256
7	Schulbaugeschehen im Montafon zwischen 1814 und 1869	261
7.1	Schulbauphase	262
7.1.1	Neubau, Umbau und Sanierung	262
7.1.2	Gesetzliche Baurichtlinien	263
7.1.3	Von der Idee bis zur Fertigstellung	265
7.1.4	Schulbautätigkeiten im Überblick	265
7.2	Neubau von Schulgebäuden	266
7.2.1	Filialschule Bitschweil	266
7.2.2	Filialschule Mauren	271
7.2.3	Filialschulen Kristberg und Buchen	277
7.2.4	Filialschule Lorüns	282
7.2.5	Dorfschule Stallehr	286
7.2.6	Filialschule Ziegerberg	289
7.2.7	Filialschulen Partenen, Galgenul, Gamplaschg und Gamprätz	292
7.3	Umbau und Sanierung bestehender Objekte	293
7.3.1	Dorfschule Schruns	294
7.3.2	Filialschule Innerberg	296
7.3.3	Dorfschule Vandans	301
7.3.4	Dorfschule Silbertal	303
7.3.5	Dorfschule Bartholomäberg und Filialschule Jetzmund	307
7.3.6	Filialschule Gortipohl	309
7.4	Filialschule Außertal, Gemeinde Silbertal – geplant, genehmigt, aber nicht gebaut	310
7.4.1	Genehmigung eines Neubaus im Außertal, Gemeinde Silbertal	310
7.4.2	Wachsender Widerstand gegen den Schulhausbau	312
7.4.3	Rücknahme der Baubewilligung	313
7.4.4	Fußläufige Entfernung vom Außertal zur Dorfschule bei der Kirche	314

8	Elementares Schulwesen zwischen Aufbruch und Stillstand – ein Rückblick	317
8.1	Bildungspolitische Zeitenwende	317
8.1.1	Beginn des staatlichen Trivialschulwesens	317
8.1.2	Durchsetzung des Schulgesetzes	318
8.2	Unterschiedliche Weiterentwicklungslinien	319
8.2.1	Schwinden des staatlichen Reformwillens	319
8.2.2	Fortschritte auf kommunaler Ebene	319
8.3	Ungelöste Probleme	320
	Literaturverzeichnis	323
	Abbildungsverzeichnis	329
	Tabellenverzeichnis	332
	Abkürzungen	334
	Autor	335